



Herr Mustermann

Hamburg, im Februar 2013

Schutzimpfungen und Versorgung in der Krise.
Das medizinische Personal der KHW-Gesundheits-
zentren ist im Dauereinsatz.

► Info zur Projektsituation in Mali (Stand 16. Februar 2013)

Sehr geehrter Herr Mustermann,

seit einigen Wochen sind sie wieder da: die guten Nachrichten aus Mali! Die von Islamisten besetzten Städte im Norden sind weitgehend befreit, allerorten gehen auch die Mädchen wieder in die Schule, die Menschen feiern auf den Straßen in Mopti, Timbuktu und Kidal – ohne Angst vor den Strafexzessen religiöser Fanatiker!

Noch muss man sich davor hüten, alle Probleme in absehbarer Zeit gelöst zu sehen: Die endgültige Vertreibung der Terroristen aus Nordmali erscheint als höchst schwieriges Unterfangen – angesichts der riesigen Rückzugsgebiete in der Zentralsahara.

Und dennoch, die militärische Intervention der Franzosen und die geschlossene Solidarität der Weltgemeinschaft mit dem malischen Volk geben Anlass zur Hoffnung: **Hoffnung auf Frieden für friedliche Menschen und auf die Wiederherstellung der Demokratie in einem Land, das seit über zwanzig Jahren für Westafrika politisches und soziales Vorbild gewesen ist.**

Der Weg dorthin ist weit – weiter als jemals zuvor in der Geschichte des unabhängigen Mali! Nach diesem Krieg gilt es, auch den Frieden zu gewinnen – und das zivile Leben selbst im entferntesten Dorf wieder ins Lot zu bringen. Hunderttausende sind auf der Flucht, Großfamilien zerrissen und in den südlichen Landesteilen verstreut, aufgenommen von Verwandten und Freunden, die selbst weder genug Platz noch Lebensmittel haben.

Besonders eines unserer zahllosen Telefongespräche in den letzten Wochen mit den Ärzten, Pflegern, Direktoren und Bürgermeistern in unseren Projektorten hat uns sehr bewegt: der Anruf einer Krankenschwester aus unserem Gesundheitszentrum in Kodougou – mit der inständigen Bitte, die Unterstützung der Kranken-

Betten für Kinder und Erwachsene.
Unsere Containerlieferungen sollen die schlimmsten
Engpässe in den Krankenstationen beheben.



neutral
gemeinnützig
unabhängig



station mit Sachspenden und Geldmitteln noch zu verstärken. So viel mehr Menschen bräuchten Hilfe, zwar seien die wenigsten schwer krank, aber selbst die einfachsten Dinge wie Wundpflaster und Desinfektionsmittel gingen bald zur Neige.

Wir haben sofort reagiert: **Der erste 40-Fuß-Container mit medizinischen Sachspenden ist Ende Januar in Bamako eingetroffen**, unsere Mitarbeiter vor Ort haben die Verteilung der Hilfsgüter auf über ein Dutzend Krankenstationen eingeleitet. **Ein zweiter Container wird voraussichtlich Mitte März verschickt** – mit Betten, Verbandmaterial, Desinfektionsmittel etc.

Kodougouni ist nur ein Beispiel von unzähligen anderen: Wo sich Dorfgemeinschaften zahlenmäßig fast verdoppelt haben, weil jede Familie die Zuflucht suchenden Verwandten aufnimmt, stoßen die örtlichen Krankenstationen und Schulen an ihre Grenzen. Klassenzimmer sind völlig überfüllt, lernwillige Kinder müssen abgewiesen werden, in den Patientenzimmern fehlt es an Betten, Ärzte und Pflegepersonal arbeiten bis zur Erschöpfung.



Lebensnotwendige Ausrüstung.
Bis Mitte April werden knapp 100 m³ Erste-Hilfe-Material unsere Krankenstationen erreicht haben.



In unserem Gesundheitszentrum in Ségou.
Die kleine Coumba kämpft gegen Malaria.

Deshalb kommt unsere Bitte um Spenden aus tiefstem Herzen: Weil wir überzeugt sind, dass das malische Volk unsere Solidarität verdient hat – und jetzt mehr denn je unsere Unterstützung braucht, um zu einem friedlichen Leben zurückzufinden! Ihre Spende wird dort verwendet, wo es am nötigsten ist: in unseren Gesundheitszentren, für den Neubau oder die Erweiterung von Grundschulen, für das größte Waisenhaus in Mali, für die Ausstattung eines in Kürze fertiggestellten Kindergartens in Bamako – und für viele andere Hilfsprojekte im ganzen Land!

Gern beantworten wir Ihre Fragen am Telefon oder per Email und stehen für detaillierte Projektauskünfte jederzeit zur Verfügung! *Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse und für Ihre Unterstützung!*

Uwe Schmidt (1. Vorsitzender)

Hauke Nagel (2. Vorsitzender)

► **Noch ein Hinweis in eigener Sache:**

Am effektivsten unterstützen Sie unsere Arbeit mit ungebundenen Spenden, die wir flexibel einsetzen dürfen. Dies spart Verwaltungs- und Werbeaufwand und ermöglicht eine besonders zielgerichtete Projektförderung. Auch das DZI empfiehlt – ausdrücklich im Sinne der Spendeneffizienz – die ungebundene Spende.

Überdies ist die regelmäßige Dauerspende – in Höhe und Intervall von Ihnen festgelegt und jederzeit widerrufbar – für unsere Arbeit am förderlichsten: Wir können noch besser planen – und steigern damit ebenfalls die Effizienz all unserer Maßnahmen. **Gern beraten wir Sie zu Ihren Spendenfragen am Telefon!**



Geprüft + Empfohlen!

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V. seit 1992 – bei ununterbrochener jährlicher Verlängerung – das DZI Spenden-Siegel.



Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.
Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg
Vorstand: Uwe Schmidt, Hauke Nagel

Tel.: 0 40/227 99 96, Fax: 0 40/227 17 015
E-Mail: info@khw-dritte-welt.de
Internet: www.khw-dritte-welt.de

Bankverbindung: M. M. Warburg Bank Hamburg,
Kto.-Nr. 1000 350 370, BLZ 201 201 00
Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 266 804 206, BLZ 200 100 20